

Der Weißdorn

Die schönste Pflanze für mich ist der blühende Weißdorn.

Ihr werdet euch jetzt fragen, "Was hat das mit dem Angeln zu tun und was vor allem mit meinem Lieblingsfisch, dem Aal".



Der Weißdorn, natürlich auch der Rotdorn, in seiner ganzen Blütenpracht, ist natürlich schon eine Augenweide. Der süße Duft, der überall in der Luft liegt, tut ein Übriges. Viel gravierender ist aber, dass man sicher davon ausgehen kann, dass mit Beginn der Blütezeit unwiderruflich auch die Aalsaison eingeläutet werden kann. Genau genommen beginnt nun die absolut beste Beißzeit für den Aal.

Grundsätzlich ist die Blütezeit von Weiß- und Rotdorn natürlich immer von der Wetterlage der Wochen davor abhängig und kann vom Datum um bis zu zwei Wochen variieren. In diesem Jahr, mit dem milden Winter und dem extrem warmen April, sind die Blüten in der letzten Aprilwoche aufgegangen. In normalen Jahren beginnt die Blüte Anfang Mai, bei extrem langem Winter auch schon mal Mitte Mai. Von der Großwetterlage sind natürlich auch die Wassertemperaturen, zumindest im Flachwasserbereich bis 4 m abhängig. Und daraus kann man auch den Zusammenhang mit dem Fressverhalten der Aale ableiten. Das Wasser hat jetzt die Temperatur erreicht, wo der Aal aktiv wird. Nach dem langen Winter hat er zudem noch einen enormen Nachholbedarf, schließlich hat er in den letzten Monaten kaum gefressen und eigentlich nur von seinen Fettreserven gelebt.

Natürlich halten sich auch viele andere Fischarten an die gegebenen Wassertemperaturen. Barsch etwas früher, danach die Plötze, beginnen ziemlich exakt, kurz nach dem Beginn der Weißdornblüte, mit ihrem Laichgeschäft.

Von nun an ist der Aal in unmittelbarem Uferbereich präsent, um sich den Bauch mit dem leckeren Laich voll zu schlagen. Der Aal steigert sich in eine wahre Fressorgie.

Mit dem schlüpfen der Brut, etwa zwei Wochen später, wird das Nahrungsangebot allerdings so riesig, dass es immer schwieriger wird, den Aal jetzt noch an den Haken zu bekommen. Auch die Laichzeit der Brassen, die etwa 3 Wochen nach den Plötzen beginnt, bewirkt nur eine geringfügige Verbesserung der Fangergebnisse des Aalanglers.

Die Blütezeit des Weißdorns ist inzwischen zu Ende und man könnte meinen, es hat wirklich nur an der schönen Blütenpracht gelegen.

Erst einige Wochen später, wenn die Jungfische etwas geschickter den Fressattacken ausweichen können, muss der Aal sich wieder richtige Mühe geben, um zu seiner Mahlzeit zu kommen. Für den Angler stellen sich wieder besser Fangergebnisse ein.

Zum Schluss noch einige Tipps zum erfolgreichen Fischen auf Aal.

- ? Zum Beginn der Aalsaison sind Wurm (Dombrena oder Tauwurm) oder Teboraupen erfolgreicher, als z.B. Köderfisch.
- ? Vor dem Laichen von Brassen und Plötze im mitteltiefen Wasser (3 bis 5 m) fischen.
- ? Sobald man die Plötze beim Laichen beobachten kann, unbedingt mit Leuchtpose im Uferbereich (1 bis 2 m) angeln. Bereiche mit Kraut oder Schilfgürtel sind natürlich optimal. Bei Steinschüttungen am Ufer ist natürlich besondere Vorsicht geboten. Trotzdem ist der ein oder andere Totalverlust dort kaum zu vermeiden. Immer noch ist Wurm mein Erfolgsköder.
- ? Ab Juli, ist die Brut der Barsch bereits größer, als die gleichaltrigen Weißfische. Diese ca. 5 cm großen Barsche sind nun die besten Köderfische. Geangelt werden sollte logischerweise dort, wo diese Jungfische sich auch aufhalten. Gute Ergebnisse in 5 bis 8 m vom Ufer entfernt, abhängig von der Wassertiefe (ca. 3 m).
- ? Ab August bis Ende September beginnt der Aal schon mit der Vorbereitung auf den Winter. Also Winterspeck anfressen. Nun gibt es gute Chancen auch schon mit größeren Köderfischen.
- ? An heißen Sonnentagen kann man den Aal auch Tagsüber gut überlisten. Köderfisch, Käse, Fleischwurst oder Frühstücksfleisch, Madenbündel aber auch frische Hähnchenleber sind erfolgreich.



Schöne Aale zur Weißdornblüte